

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

20. September. Gegner „im Vertrauen auf die Entlastung, die die gegen den Ostflügel der deutschen 10. Armee herangeführten Verstärkungen bringen mußten, zur Fortsetzung des Widerstandes in Gegend südwestlich Wilna entschlossen sei“¹⁾. Um so mehr blieb es dabei, den Angriff auf der ganzen Front mit Nachdruck fortzusetzen. Einwirkung auf die russischen Rückzugsstraßen war auch weiterhin der leitende Gesichtspunkt. Daneben mußte der Abwehr des neuen Feindes Rechnung getragen werden. Im ganzen schienen etwa vier russische Korps²⁾ gegen die Linie Smorgon—Wilejka und östlich im Vorgehen zu sein. Auf dieser mehr als 30 Kilometer breiten Front standen aber bisher nur drei deutsche Kavallerie-Divisionen, die durch die Kämpfe der letzten Tage erschöpft und arg zusammengeschmolzen waren. Zum Ersatz an ihrer Stelle wurde nunmehr aus den anrückenden Infanterie-Divisionen eine neue Gruppe *Hutier* (42. Infanterie-, 77. Reserve-, 115. Infanterie-Division, dahinter 75. Reserve-Division) gebildet, womit die Kavallerie wieder für andere Aufgaben frei wurde. Als die *Oberste Heeresleitung* am Abend des Tages beim *Oberbefehlshaber Ost* anfragte, ob „für die nächste Zeit ein noch größerer äußerer Erfolg im Raume südöstlich Wilna erwartet“ werde, lautete die Antwort: „Günstiger Ausgang der Schlacht zu erhoffen; irgendein Zeitpunkt nicht abzusehen; Schlacht wird jedenfalls noch mehrere Tage dauern.“

21. September. Am 21. September waren die 12. und 8. *Armee* in der Verfolgung bis dicht vor Nowogrodek und, 20 Kilometer über Lida hinaus, bis an die untere *Gawia* gekommen. Den Befehl über die 12. *Armee*, die durch Aufgaben auf nur vier Divisionen zusammengeschmolzen war, übernahm an diesem Tage das bisherige Oberkommando 1 aus dem Westen, General der Infanterie *von Fabeck* mit Generalleutnant von Kuhl als Generalstabschef, nachdem General von Gallwitz mit der Führung einer gegen Serbien gebildeten neuen *Armee* beauftragt worden war.

Bei der 10. *Armee* räumte der Gegner seine Stellungen vor den Gruppen *Carlowitz* und *Lizmann*. Die Verfolgung, durch Nachhuten aufgehalten, kam aber sehr bald wieder vor einer neuen zusammenhängenden russischen Abwehrfront zum Stehen. Gegen die Gruppe *Eben* wiederholten sich heftige Angriffe, die stellenweise in dichten Massen geführt, für den Feind verlustreich abgewiesen wurden. Nördlich von Smorgon und von da nach Osten bis Wilejka konnten Truppen des Generals *von Hutier* kampflos in die Front des *Kavalleriekorps*

1) Kriegstagebuch des *Armee-Oberkommandos* 10.

2) S. 506. Tatsächlich standen von der russ. 2. *Armee* am 20. September: bei Smorgon XXXVI. Korps, dann nach Südosten anschließend IV. Sib. und bei Molodeczno XXVII. Korps, dahinter 1. Kav.-Korps, XIV. Korps und 45. J. D.